

MO: LEUTE

DI: SCHAUFENSTER

MI: JUNG

DO: KÖPFE

FR: ESSEN & TRINKEN

SA: O-TON

Fertig gesungen



Von Katharina Nüesch*

Was gibt es Schöneres, als im Sommer frühmorgens bei offenem Fenster dem Vogelgezwitscher zu lauschen? Diese fröhliche Vielstimmigkeit, dieses Trällern, Pfeifen und Jubilieren!

Seit wenigen Jahren mischen sich am Pfannenstiel etwas grössere Vögel in den vielstimmigen Gesang. Sie übernehmen den Technopart – brummen, dröhnen, rauschen. Sie kommen von Süden, ziehen weiter nordwärts und landen schliesslich in ihrem grossen internationalen Nest.

Inzwischen hat diese Blech- und Feder-Harmonie Konkurrenz erhalten. Ein wüdes, lautstarkes Krächzen reisst mich morgens aus dem Schlaf, vorbei sind die wunderbaren Amselarien, kein liebendes Rotkehlchen singt mehr für mich. Und statt des Rauschens des Flugs LX 1585 lärmt es «kraak-kraak» oder «tschiak-ttschiak-ttschiak» vor dem Fenster. Das neue Orchester sitzt auf Bäumen und Dächern, trägt schwarze und schwarzweisse Fräcke, ist bisweilen diebisch und immer gefräßig. Elstern und Krähen (siehe Artikel unten) fressen fast alles – auf ihrem Speisezettel stehen zwar keine Flugzeuge, aber Eier und Junge von Singvögeln. Rabenvögel sind äusserst anpassungs- und lernfähig. Sie zu eliminieren oder zu vergrämen, bringe nichts, sagen die Fachleute. Vielleicht nutzen wir ihre Intelligenz und bringen ihnen ein paar Amselstrophen bei?

* Katharina Nüesch ist freie Mitarbeiterin und lebt in Zollikon.

Zwei Quereinsteiger setzen auf buntes Glas

Esther König und Urs Hunziker haben sich der Glaskunst verschrieben. Ihre Leidenschaft geben sie auch in Kursen weiter.

Von Martina Gyger

Meilen. – Der Besucher von Glas am See tritt von der Seestrasse in eine farbig-schimmernde Glitzerwelt über: Gläserne Mandalas in Türkis- und Blautönen erinnern ans Meer, andere in Rot, Gelb und Orange sind angelehnt an indische Symbolik. Die Glasbilder wirken dreidimensional und bestechen durch ihr Farbenspiel. So schwer das Material ist, so leicht und durchlässig wirkt es.

Im Laden werden dekorative und formschöne Stücke farblich aufeinander abgestimmt präsentiert: Schalen, Platteller, Windlichter und Schmuckstücke zum Selberbrauchen oder Verschenken. All das hergestellt haben Esther König und Urs Hunziker. Die Liebe zur Glaskunst packte die ehemalige Primarlehrerin und den Ingenieur vor rund 5 Jahren. Sie schafften sich bald einen Ofen an, probierten aus und stellten fest, dass ihre Objekte gut ankamen. Ihre Fertigkeiten entwickelten sie autodidaktisch weiter und machten sich schliesslich selbstständig.

«Glaskunst ist im Kommen»

Glaskunst sei in der Schweiz noch nicht so bekannt wie in anderen Ländern, sagt Esther König, sie erlebe zurzeit aber einen Aufschwung. Ihre Kreationen fänden schweizweit Käufer. «Viele Leute entdecken, dass sich Glas nicht nur für Gebrauchsgegenstände eignet, sondern auch einen künstlerischen Wert haben kann», sagt sie.

Und viele Leute interessieren sich auch für das Handwerk. Im geräumigen Atelier mit Schulungsräumen bietet das Künstlerpaar Kurse an, in denen es gestalterisch Interessierten – Kindern ab 8 Jahren, Einsteigern, Fortgeschrittenen sowie Künstlern – die Bearbeitung von Glas näher bringt. Gefragt seien auch Firmen- und Gruppenanlässe. Diese umfassen eine Atelierführung und das Anfertigen kleiner Glasarbeiten.



BILDER MICHAEL TROST

Esther König und Urs Hunziker mit einigen ihrer farbenprächtigen Werke im Laden an der Seestrasse in Meilen.

KAUF-TIPPS

Fantasievolle Glasbilder und ausgefallener Schmuck



Glasmandala «Saturn Purple»
Glasteile in Violett-Tönen mit Weissgoldmalerei und mehrfarbig schillernden Beschichtungen, auf Aluminium montiert (68x68 cm). Bei den Glasbildern sind auch Einzelanfertigungen, beispielsweise mit integriertem Firmenlogo, möglich.

3200 Fr.



Halskette
Eine Spezialität ist der Glask Schmuck, kombiniert mit Halbedelsteinen, jedes Stück ein Unikat. Hier eine Halskette aus handgedrehten Glasperlen, kombiniert mit Lapislazuli und Silberteilen.

250 Fr.

Glas am See
Seestrasse 998
8706 Meilen

Tel. 043 244 57 56, Fax 043 244 57 77
glas@inpool.ch, www.glasamsee.ch
Öffnungszeiten: auf Anfrage (Glas-Shop und Kursangebot).

NOMEN EST OMEN

Sommerhalder an Südlage

Sommerhalder

Wenn man bei Sommerhalder das abschliessende R weglässt, erhält man Sommerhalde. Dies ist ein Flurname, der in mehreren Gemeinden in der Schweiz vorkommt. Der Familienname ist im Aargau und in Luzern alteingesessen. Die Zusammensetzung aus Sommer und Halde (Hang, Abhang) kann ein Gebiet mit Südlage benennen. Der Name gehört in die Gruppe der Wohnstätten- oder auch Herkunftsnamen.

Mötteli

Dieser Familienname ist eine alemannische Verkleinerungsform. Mittelhochdeutsch gibt es das Verb «motten» mit der Bedeutung «schwelen, schmauchen». Der oder das Mott sind diejenigen Stoffe, die durch das Motten gewonnen und als Dünger benutzt werden. Das Element Mott kommt in Flurnamen vor, somit wäre Möt-

teli ein Wohnstättenname. Eine andere Erklärung geht von einem Personennamen Muottelin aus, der im 14. Jahrhundert gängig war. Die Mötteli waren ein reiches Patriziergeschlecht aus dem süd-deutschen Raum; davon stammt die Redensart: «Ich würde es kaufen, wenn ich das Möttelis Gut hätte!» Der Name Mötteli ist in Weinfelden TG und Schlatt ZH alteingesessen.

Jappert

Jappert ist nicht eindeutig zuzuordnen. Die Namensform Japp ist nachgewiesen und kann eine Nebenform zu Jodokus darstellen. Dann wäre Japp eine Kurzform dazu. Jodokus ist keltisch und bedeutet «Krieger». Der bretonische Heilige Jodokus gründete im 7. Jahrhundert die Benediktiner-Abtei St-Josse-sur-Mer. Lautlich ist auch Jakob möglich. Jakob bedeutet im Hebräischen «Fersenhalter», weil er bei der Geburt den Zwillingbruder Esau festgehalten habe. In der christlichen Welt fand der Name Verbreitung als Name des Apostels Jakobus des Älteren. In beiden Fällen wäre der Name ein Vaternamen. Schwierig fällt allerdings die Herleitung der Endung -ert aus. Auch hier bräuchte es alte Namensbelege zur Klärung. Jappert ist lediglich in der Gemeinde Gansingen AG ein altes Bürgergeschlecht und dort bis heute am häufigsten vertreten.

Unsere Expertin: Simone Berchtold ist Linguistin an der Uni Zürich.

EXPERTENFRAGE

Wieso klauen die Raben?

Raben bringen Unglück, vernachlässigen ihre Brut und stehlen in grossem Stil. Jetzt sind die Krähenvögel auch noch Werbestars.



Man hats nicht leicht als Rabe. Der schlechte Ruf der Art fand vielfältig Eingang in das

deutsche Sprachmaterial. Warum sieht man alles «rabenschwarz», wieso werden Frauen schnell zu «Rabenmüttern» abgestempelt, und wieso klauen manche Leute «wie die Raben»? Um diese Ausdrücke und Redensarten zu verstehen, muss man sich mit der Kulturgeschichte des Rabenvogels beschäftigen: Der grosse Verwandte der Rabenkrähe, mit der er oft verwechselt wird, ist der Kolkkrabe. Er galt seit jeher als Todesbote. Das hatte vermutlich etwas mit seiner Vorliebe für Aas zu tun. («Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben.»)

Der Galgenvogel mag Aas

Im christlichen Mittelalter brachte man ihn mit dem Teufel in Verbindung und bezeichnete ihn als Galgenvogel. Auch hier liegt der Zusammenhang auf der Hand: Damals liess man Hingerichtete tagelang am Strang baumeln, das zog die Raben an. Das schwarzglänzende Gefieder der Tiere erinnerte die Menschen an Pech, eine

teerartige Flüssigkeit. Man glaubte zudem, dass in der Hölle Tröge voller Pech für die Sünder bereitstünden. Schnell wurde der Rabe auch im übertragenen Sinn zum «Pechvogel». Wer alles «kohlrabenschwarz» (eigentlich «kolkkrabenschwarz») sieht, geht immer vom Schlimmsten aus.

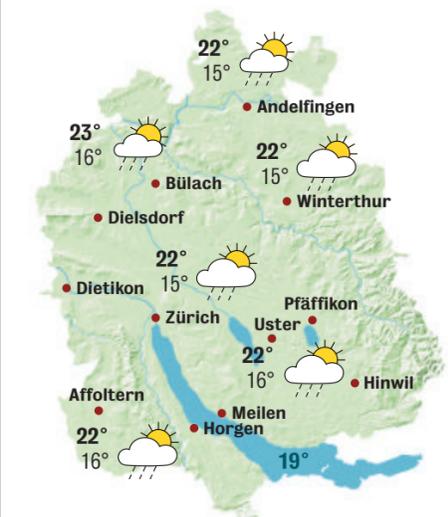
Weit verbreitet ist auch die Vorstellung, Rabenmütter umsorgen ihre Brut wenig liebevoll. Dieses Vorurteil entstand, weil man eine natürliche Verhaltensweise fehlinterpretierte: Kaum sind die Jungen flügge, helfen die Mütter der Brut auf die Sprünge. Sie drängen die Küken zum Nestrand und forcieren so deren ersten Flug.

Auch das Gerücht, Raben klauen alles, was nicht niet- und nagelfest ist, beruht auf einem Irrtum. Sie bedienen sich zwar durchaus an fremdem Eigentum, allerdings nicht an Metallen, sondern am Nistmaterial der Artgenossen. Hier ein Hölzchen, dort ein Federchen, und schon sieht das Eigenheim viel wohnlicher aus. Übrigens: Elstern, ebenfalls Rabenvögel, haben entgegen der landläufigen Meinung wenig Freude an Glitzerdingen. Wer also wie eine Elster stiehlt, hat es allenfalls auf Reisig abgesehen.

Augen sind Delikatessen

Die Aussage, dass «eine Krähe der anderen kein Auge aushackt», ist falsch. Rabenvögel ernähren sich auch von verstorbenen Artgenossen und picken oftmals zuerst die weichen Augäpfel heraus. (bhl)

Zürichsee-Wetter heute



Heute Morgen starten wir mit vielen Wolken und zeitweiligem Regen in den Tag. Im weiteren Tagesverlauf zeigen sich immer mehr Wolkenlücken und am Nachmittag sonnige Abschnitte. Die Höchsttemperaturen erreichen mit einem meist nur schwachen Westwind rund 22 Grad.

Aussichten: Nach einem trotz ein paar Wolkenfeldern recht sonnigen Mittwoch und Donnerstag erreicht uns auf Freitag voraussichtlich eine neue Störungszone. Da es sich um eine Kaltfront handelt gehen die Temperaturen von hochsommerlichen 29 Grad am Donnerstag auf 22 Grad am Freitag zurück.

Prognose

| Tag | Temperatur | Wetter |
|------------|------------|--------------|
| Mittwoch | 26° / 10° | Sonne, Wolke |
| Donnerstag | 29° / 12° | Sonne, Wolke |
| Freitag | 22° / 16° | Sonne, Wolke |
| Samstag | 22° / 14° | Sonne, Wolke |

Bergwetter

| Ort | Wetter | Temperatur |
|--------------|--------|------------|
| Hörnli | R | 15° |
| Uetliberg | R | 17° |
| Lägern | w | 18° |
| Pfannenstiel | R | 18° |
| Albis | R | 18° |
| Irchel | w | 19° |

s-sonnig, f-freudlich, w-wolkig, b-bedeckt, R-Regen, S-Schnee, SR-Schneereggen, G-Gewitter, N-Nebel

Schadstoffbelastung gestern in µg/m³

| Luftmessstation Zürich-Kaserne | Werte |
|--|-------|
| Feinstaub PM10 Tagesmittel | 9 |
| Stickoxide NO ₂ Tagesmittel | 15 |
| Ozon O ₃ max. Stundenmittel | 89 |

Grenzwerte Luftreinhalteverordnung (LRV)

| PM10 | NO ₂ | O ₃ |
|-------------------------|-------------------------|--------------------------------|
| 20 µg/m³ = Jahresmittel | 30 µg/m³ = Jahresmittel | 100 µg/m³ = Monatsmittel (98%) |
| 50 µg/m³ = Tagesmittel | 80 µg/m³ = Tagesmittel | 120 µg/m³ = Stundenmittel |

REKLAME KN238H-H

Besser sehen und besser hören unter einem Dach

Optik

Schneider

Immer Kunden-Id Akustik

KN238H-H

Dorfstrasse 116 • Meilen • © 044 923 20 00

Gratis-Hörtest + Hörberatung